

## **Projektbeschreibung**

### ***Titel des Projekts***

Die Rolle der Evidenzbasierten Medizin in der psychosozialen Versorgung

### ***Kurzbeschreibung***

*Was ist Gegenstand des Projektes? An wen richtet sich das Projekt? Was soll im Rahmen des Projekts geleistet werden? Welche Ziele sollen mit diesem Projekt erreicht werden?*

Der Grundgedanke der Evidenzbasierten Medizin (EBM) ist die systematische Sammlung objektiven, empirischen Fachwissens zu unterschiedlichen klinisch-medizinischen Problembereichen, mit dem Ziel, dieses Wissen der Praktikerin/dem Praktiker auf möglichst ökonomischem und unkompliziertem Wege zugänglich zu machen. Idealerweise sollte der Praktiker dieses Wissen in sein eigenes klinisches Erfahrungswissen integrieren können, um auf dieser Basis empirisch fundierte Entscheidungen bspw. über die Behandlungsplanung, therapeutische Indikation etc. treffen zu können.

Die Cochrane-Collaboration hat sich die Zusammenstellung des empirischen Fachwissens in Form von systematischen Übersichtsarbeiten zur Aufgabe gemacht. Darin hat sie sich außerdem mit der Bewertung der empirischen Befundlage zu bestimmten medizinischen Problembereichen zu beschäftigen – die leitende Frage hierbei lautet: Verfügen die einzelnen Studien zu unserem Problembereich über eine ausreichend hohe methodische Qualität, so dass wir Empfehlungen für die medizinische Praxis auf Basis dieser Studien tatsächlich aussprechen können? Um die Bewertung der empirischen Befundlage zu einem transparenten und objektiven Unterfangen zu machen, macht die Cochrane-Collaboration Gebrauch von den in der Medizin allgemein anerkannten *Evidenzklassen*, denen die methodischen Anforderungen an einzelne Studien zu entnehmen sind.

In der psychosozialen Versorgung wird der Bedarf an wissenschaftlicher Fundierung - etwa von Psychotherapieverfahren - ebenfalls laut, jedoch fehlen ihr derzeit noch ihre "hauseigenen" Kriterien zur Bewertung der empirischen Wirksamkeitsbefunde. Eine einfache Übertragung der medizinischen Evidenzkriterien gelangt hier schnell an ihre Grenzen – spätestens der Doppel- oder Dreifachblindversuch in der psychotherapeutischen Versorgung, aber auch das strikte Befolgen eines Manuals, wird nur wenig erfolgversprechend sein. Das hier angebotene Projekt wird sich mit alternativen und gegenstandadäquateren Evidenzkriterien zur Bewertung der Wirksamkeitsbefundlage in der psychotherapeutischen Versorgung beschäftigen. Darin wird es möglich sein, sich mittels eigens durchgeführter systematischer Übersichtsarbeiten oder aber durch Expertenbefragungen dem Problembereich zu nähern.

### ***Ansprechpartner***

Melanie Ratzek  
Freie Universität Berlin  
Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie  
Arbeitsbereich Prävention und psychosoziale Gesundheitsforschung  
Habelschwerdter Allee 45,  
14195 Berlin,  
Telefon: 030-838 55738  
E-Mail: [melanie.ratzek@fu-berlin.de](mailto:melanie.ratzek@fu-berlin.de)